

HATE SPEECH

Soziale Medien – Soziale Verantwortung



Seminar für junge Erwachsene vom 24. - 26. November 2017 in Berlin

Die immens gewachsenen Möglichkeiten des Austauschs, der Entfaltung von Projekten und Kampagnen mit Hilfe digitaler Medien und sozialer Netzwerke liegen auf der Hand. Ebenso groß scheint andererseits das Risiko, Opfer von Hass, Hetze, Spyware und Erpressung im Internet zu werden.

Der jüdischen Gemeinschaft werden sehr oft diskriminierende Postings und Hate Speech in sozialen Netzwerken zugemutet. Aber nicht nur das: Als Teil des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und aufgrund der besonderen Verbundenheit mit Israel ist sie den verheerenden Folgen von Schadsoftware, weltweiten Hackerattacken und der Vorbereitung von Terrorangriffen im Netz ebenfalls ausgesetzt.

Im Seminar werden grundlegende Informationen zum Thema Sicherheit im Cyberspace vermittelt und die zivilgesellschaftliche Verantwortung zur Eindämmung rassistisch, antisemitisch oder religiös motivierter Straftaten im Internet erörtert. Gemeinsam mit Betreibern sozialer Netzwerke, Fachleuten aus Politik, Justiz und (digitalen) Medien entwickeln die Teilnehmenden Strategien zur effektiven und sicheren Nutzung sozialer Netzwerke sowie zur wirkungsvollen Entgegnung auf Hass und Hetze.

Die wichtigsten Inhalte vorab im Überblick:

- Soziale Netzwerke, Plattformen für Hass, Hetze und Fake News? Ein Überblick und Vergleich
- Antisemitismus in sozialen Netzwerken; Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus im Netz
- Datensicherheit versus Terrorprävention? Was bedeutet ‚Sicherheit‘ im Cyberspace?
- Engagement gegen Hasskriminalität im Internet. Anti-Hate-Speech-Kampagnen
- Rechtsurteile zu Hass und Hetze im Netz
- Zivilgesellschaftliches Engagement: Erfolgreiche Social Media Campaigns
- Die Rolle sozialer Medien für eine gut vernetzte jüdische Gemeinschaft

Eingeladen sind: Marina Chernivsky (Expertenkommission Antisemitismus im Bundestag; Kompetenzzentrum ZWST), Christian Lange (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesjustizministerium), Sascha Lobo (Blogger, Autor, Journalist), Isabel Schayani (Fernsehjournalistin, WDR; Facebookkanal WDRforyou), Monika Schwarz-Friesel (Professorin, TU Berlin, Antisemitismus-Expertin) u.a.

Ein ausführliches Programm erscheint rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Beginn: Fr, 24.11.17, um 15:00; Ende: So, 26.11.17, um 14:00

Veranstaltungsort: Berlin

Anmeldungen bitte mit dem beigefügten Formular, zum Download auch unter www.zwst.org

Anmeldeschluss ist der 15. September 2017.

Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder der jüdischen Gemeinden zwischen 18 und 35 Jahren.

Die Seminargebühr beträgt 60 Euro (TN aus Berlin: 30 Euro). Darin enthalten sind Seminarkosten, Unterbringung in Zweibettzimmern und Verpflegung.

Fahrtkosten werden von der ZWST bis 130 Euro für ein Ticket der Deutschen Bahn in der 2.

Klasse bzw. ein vergleichbares Ticket erstattet, Fahrtkosten mit dem PKW mit 20 Eurocent pro gefahrenem km, jedoch höchstens 130 Euro.

Weitere Informationen unter E-Mail: reisin@zwst.org oder Tel.: 030 – 257 60 99 10 und auf www.zwst.org



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.

gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend